



Monster Employment Index verzeichnet im Januar erneute Einbußen bei Online-Stellenangeboten

— Rückgang an offenen Stellen im Gesundheitswesen —

— Fast alle Bundesländer verzeichnen ein Wachstum des Monster Employment Index im Jahresvergleich -

ESCHBORN, 12. Februar 2008 – Der Monster Employment Index ist im Januar um zehn Punkte zurückgegangen. Dieser negative Trend ist in jedem der vier untersuchten Märkte zu erkennen, und doch verzeichnet Deutschland verglichen mit der Situation in Großbritannien, Schweden, Frankreich und den Niederlanden den geringsten Verlust. Im Vergleich zum Januar 2007 konnte der Monster Employment Index Deutschland um acht Punkte oder sieben Prozent zulegen. Der Rückgang des Index im Januar ist vor allem auf eine sinkende Nachfrage im Gesundheitswesen, Ingenieurwesen und im Management und Beratungswesen zurückzuführen. Der Monster Employment Index erhebt monatlich die im Internet angebotenen Stellen und wertet dabei für Deutschland die Stellenangebote von 280 Unternehmens-Webseiten sowie mehr als zehn Online-Stellenbörsen aus.

„Obwohl Sektoren wie das Gesundheits- und Ingenieurwesen einen hohen Nachfragerückgang aufweisen, ist dennoch ein Trend hin zu mehr Jobangeboten beobachtbar“, sagt Marco Bertoli, Geschäftsführer Central Europe bei Monster Worldwide. „Dies untermauert auch das Wachstum des Index im Jahresvergleich sowie die aktuell niedrige Arbeitslosenquote in Deutschland von 8,1 Prozent.“

Die Ergebnisse des Monster Employment Index Deutschland für die vergangenen 13 Monate:

Jan 08	Dez 07	Nov 07	Okt 07	Sep 07	Aug 07	Jul 07	Jun 07	Mai 07	Apr 07	Mär 07	Feb 07	Jan 07
125	135	142	136	139	132	132	129	129	121	116	117	117

Anmerkung: Der Wert 100 stellt die durchschnittliche Zahl der Stellenangebote dar, die im Zeitraum Dezember 2004 – November 2005 erfasst wurden.

Weniger Stellenangebote im Gesundheitswesen

Nach sechs wachstumsintensiven Monaten sanken die Beschäftigungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen im vergangenen Monat um 33 Punkte. Den stärksten Rückgang in dieser Branche mussten die Akademiker und Techniker hinnehmen. Insgesamt büßte der Sektor im Vergleich zum Januar 2007 sieben Punkte oder fünf Prozent ein.

Auch das Online-Angebot an freien Stellen im Ingenieurwesen nahm im Januar weiter ab: Diese Branche verbuchte ein Minus von 18 Punkten. Besonders betroffen waren auch hier die Techniker. Dieser Abwärtstrend setzt sich seit zwei Monaten in den Ländern Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Berlin fort. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verlor die Branche drei Indexpunkte.

Im Management und Beratungswesen zeichnet sich zu Jahresbeginn ein Minus von 17 Punkten ab. Den stärksten Nachfragerückgang mussten hier die Akademiker hinnehmen, aber auch Führungskräfte wurden in dieser Branche weniger gesucht. Den größten regionalen Rückgang verzeichnete Berlin. Im Vergleich zum Januar 2007 fiel der Index in diesem Sektor um einen Punkt.

Dagegen konnte das Rechtswesen im vergangenen Monat drei Punkte hinzugewinnen. Die Zahl der Online-Stellenangebote stiegen in diesem Sektor für Akademiker, Techniker, Bürokräfte und kaufmännische Angestellte. Die größte Wachstumsrate verzeichneten die Länder Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Dagegen zeigt sich in Nordrhein-Westfalen seit zwei Monaten ein Abwärtstrend. Insgesamt verzeichnete die Branche im Jahresvergleich ein Wachstum von 24 Punkten.

Nach den Dezember-Verlusten stieg die Nachfrage in der öffentlichen Verwaltung im Januar um einen Punkt. Von diesem leichten Wachstum konnten vor allem Bürokräfte und Hilfsarbeitskräfte profitieren, während die Techniker die größten Verluste verzeichnen mussten. Das Online-Angebot stieg hauptsächlich für Stellen in Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen. Insgesamt verbuchte die öffentliche Verwaltung im Jahresvergleich ein Minus von zehn Punkten.

Die Ergebnisse des Monster Employment Index nach Sektoren in den vergangenen 13 Monaten:

Sektor	Jan 08	Dez 07	Nov 07	Okt 07	Sep 07	Aug 07	Jul 07	Jun 07	Mai 07	Apr 07	Mär 07	Feb 07	Jan 07
Rechnungs- und Steuerwesen	203	213	229	228	230	216	210	209	184	177	168	150	142
Verwaltung, Organisation	117	116	120	118	121	112	114	113	107	104	103	114	102
Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	71	72	77	82	82	83	86	90	99	95	92	86	80

Kunst, Unterhaltung, Sport und Freizeit	117	123	132	116	114	121	121	115	118	117	111	103	96
Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherungen)	82	83	83	84	84	84	82	92	118	115	105	101	102
Baugewerbe	132	135	149	146	149	144	142	137	131	124	120	118	121
Aus- und Weiterbildung, Archive und Bibliotheken	98	101	102	101	100	101	100	97	97	97	95	96	93
Ingenieurwesen	121	139	147	141	143	131	136	138	129	125	123	135	124
Gesundheitswesen und Sozialarbeit	126	159	149	128	124	109	106	103	127	96	101	103	133
Gastronomie und Tourismus	120	127	137	121	119	111	124	129	115	102	92	88	84
Personalwesen	94	94	94	94	95	93	93	93	95	91	91	91	89
IT	130	137	140	135	131	127	131	126	129	123	119	117	107
Rechtswesen	120	117	119	115	117	118	124	119	111	107	105	97	96
Management und Beratung	114	131	131	133	144	144	141	140	143	142	137	132	115
Marketing, PR und Medien	122	129	137	90	91	88	92	90	125	124	120	124	113
Produktion, Herstellung, Wartung und Reparatur	189	204	228	213	217	204	196	178	161	138	126	111	130
Öffentliche Verwaltung, Rüstung und Sozialversicherung	87	87	89	86	87	89	95	94	93	91	89	88	97
Forschung und Entwicklung	112	123	134	128	127	123	121	118	127	126	131	132	123
Vertrieb	106	112	118	110	113	110	111	110	114	111	109	112	109
Transport, Post und Logistik	133	137	147	142	142	141	133	123	119	110	104	97	136

Nachfragerückgang in fast allen Berufsgruppen

Wie schon im Dezember mussten Anlagen- und Maschinenbediener auch im Januar einen starken Negativtrend hinnehmen. Der Index ging in dieser Berufsgruppe um 17 Punkte zurück. Den kräftigsten Rückgang erlebte diese Berufssparte in den Branchen Produktion sowie im Transport-, Post- und Logistik-Sektor. Am meisten verlor dabei das Land Nordrhein-Westfalen, während Mecklenburg-Vorpommern und Saarland zulegten. Das Jahreswachstum bei den Anlagen- und Maschinenbedienern beträgt 30 Indexpunkte, was einem Anstieg von 22 Prozent entspricht.

Die Nachfrage nach Führungskräften sinkt seit vier Monaten weiter: Im Januar verlor diese Berufsgruppe weitere zwölf Punkte. Am stärksten betroffenen waren davon das Gesundheitswesen, sowie der Sektor Marketing, PR und Medien. Auch im Management und Beratungswesen wurden weniger Führungskräfte gesucht. Dagegen konnte die Nachfrage im Rechnungs- und Steuerwesen, im Personalwesen sowie in Gastronomie und Tourismus leicht zulegen. Der stärkste Nachfragerückgang bei den Führungskräften verbuchten die Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz. Im Vergleich zum Januar 2007 konnten die Führungskräfte jedoch 19 Punkte oder 17 Prozent dazu gewinnen.

Zum zweiten Mal in Folge ging die Nachfrage nach Akademikern zurück. Diese Berufsgruppe verbuchte im Januar einen Rückgang von elf Indexpunkten, was auf einen

starken Nachfragerückgang im Vertrieb zurückzuführen ist. Von der sinkenden Nachfrage im Januar waren auch das Management und Beratungswesen sowie das Ingenieurwesen betroffen. Dagegen erholte sich nach drei rückläufigen Monaten die Nachfrage nach Mitarbeitern dieser Berufsgruppe im Kredit- und Versicherungswesen. Insgesamt verbuchten die Akademiker ein Jahresplus von drei Punkten.

Die Ergebnisse des Monster Employment Index nach Berufsgruppen in den vergangenen 13 Monaten:

Berufsgruppe (ISCO 88*)	Jan 08	Dez 07	Nov 07	Okt 07	Sep 07	Aug 07	Jul 07	Jun 07	Mai 07	Apr 07	Mär 07	Feb 07	Jan 07
Angehörige, gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete, Führungskräfte in der Privatwirtschaft	132	144	151	155	163	163	159	156	140	140	128	141	113
Akademiker	117	128	134	127	129	123	125	123	124	120	117	130	114
Techniker, gleichrangige nichttechnische Berufe	96	104	106	102	104	100	99	97	114	109	104	108	103
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	145	147	151	148	154	144	150	147	149	144	142	119	112
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	137	143	154	141	120	112	130	133	111	92	83	77	105
Fachkräfte in Landwirtschaft und Fischerei	74	74	78	82	83	82	87	89	90	88	84	60	75
Handwerks- und verwandte Berufe	133	137	147	142	143	137	132	126	118	107	102	108	128
Anlagen- und Maschinenbediener	168	185	205	190	200	193	196	192	178	164	154	144	138
Hilfsarbeitskräfte	128	131	144	141	142	138	132	125	122	112	106	96	105

Baden-Württemberg, Hamburg und Nordrhein-Westfalen verbuchen den höchsten Rückgang

Alle Bundesländer verzeichneten im Januar ein rückläufiges Angebot an Online-Stellenanzeigen. Mit einer Abnahme von 16 Punkten schnitt Baden-Württemberg am schlechtesten ab: Das Land 16 Indexpunkte, und dies hauptsächlich im Produktionsbereich, im IT-Sektor und im Ingenieurwesen. Die kräftigsten Verluste bezogen auf Berufsgruppen verzeichneten Akademiker und Techniker. Im Jahresvergleich konnte der Index für Baden-Württemberg dennoch um elf Punkte hinzugewinnen.

Auch Hamburg verlor im Januar zehn Punkte was vor allem auf einen Rückgang der Nachfrage in der Produktion, im Rechnungswesen sowie in der Verwaltung zurückzuführen ist. Betroffen waren alle Berufsgruppen, wobei die Anlagen- und Maschinenbediener am schlechtesten abschnitten. Seit Juli 2007 sinken auch die Online-Jobangebote für Führungskräfte in der Hansestadt. Hamburg verlor im Jahresvergleich einen Punkt und ist damit das einzige Bundesland mit einem negativen Jahreswachstum.

Mit einem Minus von sieben Punkten verzeichnete auch Nordrhein-Westfalen eine sinkende Nachfrage. Betroffen waren hier vor allem der Produktionsbereich, der IT-Sektor, das Rechnungswesen sowie die Verwaltung. Bei den Berufsgruppen waren die

Handwerker am stärksten betroffen. Das Jahreswachstum lag bei vier Punkten und damit bei vier Prozent.

Die Ergebnisse des Monster Employment Index nach Bundesländern in den vergangenen 13 Monaten :

Land	Jan 08	Dez 07	Nov 07	Okt 07	Sep 07	Aug 07	Jul 07	Jun 07	Mai 07	Apr 07	Mär 07	Feb 07	Jan 07
Baden-Württemberg	131	147	166	143	151	140	149	149	146	145	136	132	120
Bayern	115	122	130	119	125	121	128	128	126	125	121	119	110
Berlin	119	125	134	125	130	127	130	126	130	130	125	121	116
Brandenburg	116	120	132	122	124	124	124	120	123	122	116	113	110
Bremen	116	121	134	122	129	126	127	123	124	123	118	115	109
Hamburg	111	121	133	123	131	127	134	130	126	124	121	118	112
Hessen	122	125	138	132	140	130	132	137	127	126	123	120	113
Mecklenburg-Vorpommern	115	119	133	121	125	125	124	119	124	122	115	113	109
Niedersachsen	114	120	133	123	129	127	127	124	125	124	118	114	108
Nordrhein-Westfalen	116	123	134	129	135	126	134	134	126	126	120	117	112
Rheinland-Pfalz	121	124	138	128	131	125	129	126	129	128	124	120	114
Saarland	115	118	130	120	123	123	121	118	123	122	117	115	111
Sachsen	118	123	136	123	128	125	127	123	122	121	116	114	111
Sachsen-Anhalt	118	123	134	122	127	126	125	123	125	123	117	114	110
Schleswig-Holstein	115	121	131	122	127	124	127	122	121	120	116	114	111
Thüringen	116	122	135	122	126	122	128	122	122	121	116	113	109

Die Ergebnisse des Monster Employment Index Deutschland für Februar werden am 11. März 2008 veröffentlicht.

Über den Monster Employment Index

Der MEI Deutschland wird von Monster Worldwide erstellt. Um die Genauigkeit der Daten sicherzustellen, wird der Index von ARC Research, einem Marktforschungsunternehmen aus Cranford, New Jersey, unabhängig geprüft. Die Fehlergrenze liegt bei +/- 1,05 Prozent. In den USA gibt es den Monster Employment Index seit April 2004.

Die Einteilung nach Berufsgruppen orientiert sich am internationalen Standard ISCO 88 (International Standard Classification of Occupations) der International Labour Organization, einer Institution der Vereinten Nationen mit Sitz in Genf.

Über Monster Deutschland

Monster Deutschland (www.monster.de) ist ein führendes Karriere-Portal im Internet mit einem umfassenden Service- und Informationsprogramm rund um Beruf und Karriere. Firmensitz der Monster Worldwide Deutschland GmbH ist Eschborn bei Frankfurt/Main. Die Monster Worldwide Deutschland GmbH ist ein Tochterunternehmen der Monster Worldwide Inc. mit Sitz in New York, seit 1994 im Bereich Online-Rekrutierung aktiv und eines der weltweit größten Stellen-Portale im Internet. Monster ist weltweit in mehr als 38 Ländern präsent. Monster Worldwide (NASDAQ: MNST) hat weltweit 5.000 Mitarbeiter und ist in den Aktienindizes S&P 500 und NASDAQ-100 gelistet.

Special Note: Safe Harbor Statement Under the Private Securities Litigation Reform Act of 1995: Except for historical information contained herein, the statements made in this release constitute forward-looking statements within the meaning of Section 27A of the Securities Act of 1933 and Section 21E of the Securities Exchange Act of 1934. Such forward-looking statements involve certain risks and uncertainties, including statements regarding Monster Worldwide, Inc.'s strategic direction, prospects and future results. Certain factors, including factors outside of Monster Worldwide's control, may cause actual results to differ materially from those contained in the forward- looking statements, including economic and other conditions in the markets in which Monster Worldwide operates, risks associated with acquisitions, competition, seasonality and the other risks discussed in Monster Worldwide's Form 10-K and other filings made with the Securities and Exchange Commission, which discussions are incorporated in this release by reference.

Kontakt:

Monster Worldwide Deutschland GmbH

Alexandra Güntzer/Ramona Kesch
Tel: 0049.6196.9992-679
E-Mail: ramona.kesch@monster.de

PR-Agentur

Weber Shandwick
Ina Malcherek/Susanne Worch
Tel: 0049.89.380179-42 /-46
E-Mail: IMalcherek@WeberShandwick.com
SWorch@WeberShandwick.com

Monster Employment Index Germany

